



Spielregeln Rückblick auf Phase 1

La Chaux-de-Fonds,
Kulturhauptstadt Schweiz 2027

Im Jahr 2027 wird La Chaux-de-Fonds zu einem lebendigen Laboratorium, einer Weltstadt, die Kultur gemeinsam hegt und pflegt. Die lokale Szene steht dabei im Vordergrund, denn sie lässt die Stadt künstlerisch erbeben. Sie wird aber auch den Dialog zu nationalen und internationalen Kunstschaaffenden suchen, um ein zugängliches, einzigartiges und abwechslungsreiches Programm zu garantieren.

Aussergewöhnliches Interesse mit rund 280 Projekteingaben

Die am 15. September zu Ende gegangene erste Phase der Projektausschreibung auf lokaler Ebene stiess auf reges Interesse. Zusammen mit externen Experten prüfte das Team von lchd27 die rund 280 Eingaben, die sich auf mehrere Millionen Franken bezifferten, mit höchster Sorgfalt und im Einklang mit der Hauptmission von lchd27: 2027 zu einem ganz besonderen oder gar überwältigenden Jahr zu machen dank eines umfassenden Programms mit nationaler und internationaler Ausstrahlung und besonderer Beachtung des vielfältigen künstlerischen Reichtums der lokalen Akteure. Ausgewählt wurden schliesslich rund dreissig Projekte, die sich durch ihre Originalität, ihre künstlerische Relevanz und ihrer Kohärenz innerhalb des Gesamtprogramms auszeichnen.

Angesichts der Fülle und Vielfalt der Formate sowie der Qualität der künstlerischen Projekte, gestaltete sich die Auswahl besonders anspruchsvoll. Die hohe Anzahl der Projekteingaben zeugt vom kreativen Geist, der in La Chaux-de-Fonds herrscht und künstlerisches, handwerkliches und partizipatives Talent vereint. Die Tatsache, dass einige Projekte von Bewohnerinnen und Bewohnern von La Chaux-de-Fonds eingereicht wurden, bestätigt das Konzept von lchd27, die Bevölkerung in dieses gemeinsame Abenteuer einzubeziehen. Auch die zwölf Cartes blanches für die Anciens Abattoirs (Berichterstattung in einer früheren Medienmitteilung) tragen dazu bei, die vielfältige lokale Szene ins Rampenlicht zu rücken.

Fokus auf ein ebenso vielfältiges wie sich ergänzendes Programm

Das der Projektausschreibung zugewiesene Budget wurde ausgewogen verteilt: Die eine Hälfte geht an kulturelle Institutionen, die andere an Künstlerinnen und Künstler, unabhängige Kunstschaaffende, Companies und Kollektive. Erstere sind bekannt für ihre strukturierende Rolle und Fähigkeit zur Umsetzung von Grossprojekten, letztere kreieren oft Projekte auf einer experimentellen Basis, nutzen den öffentlichen Raum und gestalten partizipative Projekte.

Immersive, partizipative und transdisziplinäre Vorhaben für 2027

Die rund dreissig ausgewählten Projekte gewährleisten ausserdem ein gutes Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Disziplinen. Das Publikum darf sich schon jetzt auf ein Jahr 2027 voll von unvergesslichen Erlebnissen freuen: Seiltanz-Seile überspannen die Stadtquartiere für einen grandiosen Auftakt, Fabelwesen bevölkern den öffentlichen Raum, Fresken nehmen vor unseren Augen Gestalt an und ein verwandeltes Museum lädt zu einem völlig neuartigen Erlebnis ein. Aber auch Stimmen haben das Sagen: Chöre ertönen unter den Fenstern, eine bekannte Künstlerin experimentiert mit Chorsängerinnen und -sängern und deren Wirken im Kollektiv, Alphörner erklingen in unerwarteten Varianten und Menschen mit Behinderungen gehen auf Tournee.

Nächster Schritt – Phase 2 mit Eingabefrist bis 10. Dezember 2025

Im Rahmen der zweiten Phase ist die Eingabe von Projekten unter CHF 10'000.- auf unserer Website noch bis zum 10. Dezember 2025 möglich. Über weitere Teilnahmemöglichkeiten über das ganze Jahr 2027 hinweg werden wir zu gegebener Zeit in unserem Newsletter informieren.

Die Grundzüge der Veranstaltung geben wir im kommenden Frühling und das vollständige Programm im Herbst 2026 bekannt.

Organisation von Interviews

Simone Töndury, künstlerische Leiterin, steht Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.